**Wohnen in Luxemburg:**

Das ideale Haus!

Einfach unglaublich! Das ist der beste Schulanfang aller Zeiten! Hey, ich bin Amy Shitter und bin dreizehn Jahre alt. Ich habe eine ältere Schwester Maya du einen jüngeren Bruder John. Letzten September bin ich das erste Mal mit meiner Familie nach Luxemburg gefahren. Mein Vater arbeitet im Journalismus und deshalb wechseln wir oft Häuser. Wir wohnen in Großbritannien, doch müssen uns immer Häuser in einem anderen Land ausleihen, wegen der Arbeit meines Vaters. Doch können wir nicht einmal irgendwo fest wohnen? Das ist die Frage, die ich mir immer wieder stelle, aber nie eine Antwort bekomme. Diesmal sollen wir nach Luxemburg umziehen, ein wunderschönes, kleines Land. Nach langen Gesprächen suchen meine Eltern ein Haus aus und wir ziehen am 10. September hinein.

Wir leihen uns am Luxemburger Flughafen ein Auto aus und fahren nach Petingen, wo sich unser neues Haus befindet. Ich bin so aufgeregt, ich kann es nicht mehr erwarten das Haus zu sehen. Wir steigen aus dem Auto aus und stehen vor einem großen, in Relief, gelb und weiß gefärbtem Doppelhaus. Die Tür ist sehr elegant, dunkelgrau mit einem silbernen Streifen. Vor der Tür sind zwei kleine Treppen. Den Schlüssel hatten wir vorher bei Hausmeister abgeholt. Mein Vater dreht den Schlüssel im Schloss und öffnet die Tür. Wow! Es ist wunderschön. Ich gehe hinein, ziehe meine Schuhe aus und lege sie in das Schuhregal, das in der linken Ecke versteckt ist. Mit meinem Bruder und meiner Schwester gehe ich in den Keller. Die Treppe ist aus Fliesen. Unten angekommen, mustern wir die Wände und Räume. Es ist alles frisch weiß gefärbt und ein riesengroßer Lagerraum steht zur Verfügung. Dort werden wir alles unsere Fahrräder und unnötige Sachen hinstellen. Vor uns ist eine weiße Tür, die zu einem modernen Badezimmer führt. Die schwarze Farbe bringt die Dunkelheit in diesen Raum und die Badewanne mit der italienischen Dusche aus Marmor sind unglaublich. Ein großer Spiegel vor dem Waschbecken verschönert den Raum noch. Doch es ist noch ein Raum da … eine Sauna. Jetzt verstehe ich wieso sich meine Eltern für dieses Haus entschieden haben, denn sie lieben Saunas. Alles ist aus Ahornholz und passt wunderbar mit den beigen Wänden. „Schaut mal, hier ist noch eine Tür!“ ruft mein Bruder und ich laufe mit meiner Schwester schnell dahin. John hat den Wäscheraum gefunden. Drei Waschmaschinen, drei Trockner und ein Bügeleisen stehen schon da. Ich habe mir den Wäscheraum nicht so raffiniert vorgestellt. „Kommt hoch, dass Essen ist fertig“ ruft meine Mutter auf einmal und wir eilen hoch. Die offene Küche aus weißem Marmor mit weißen Regalen ist wunderschön Meine Eltern haben vorher schon alle Lebensmittel und Geschirr in die Regale geräumt. Unser Kühlschrank ist grau und besteht aus einer Hälfte Kühlschrank und einer anderen Hälfte Gefrierschrank. An den schwarzen Tisch hinter der Küche setzen wir uns auf die gemütlichen, beigen Stühle und essen die Spaghetti-Bolognese, die meine Mutter vorbereitet hat. Nach dem Essen nehmen meine Eltern die Koffer aus dem Auto und wir steigen eine alte, hölzerne Treppe hinauf. Im ersten Stock ist das Büro meiner Mutter. Sie ist eine unabhängige Architektin. Ein riesiger Raum mit zwei Bürotischen und Schränken an den Wänden. Den enormen Printer kann man nicht übersehen. Auf dem Büro steht ein Computer mit Kabeln, die durch den ganzen Raum bis zur Steckdose auf der anderen Seite führen. Neben dem Büro befindet sich das Zimmer und Badezimmer meiner Eltern. Im Schlafzimmer ist der Boden ist Parkett und die Wände sich weiß. Zwei große, hölzerne Schränke hinter der Tür und dass Doppelbett füllen den Raum und der Spiegel und die Kunstwerke an der Wand bringen Leben ins Zimmer. Das Badezimmer erreichen wir durch einen kurzen Gang. Es ist braun, beige und weiß. Eine große Badewanne steht in der Ecke und die vier Lichter auf der Decke bilden ein L. Das weiße Waschbecken und Regale fügen Modernität in das Badezimmer ein. Meine Eltern bleiben in ihrem Zimmer und ich und meine Geschwister packen unsere Koffer an die Hand und steigen die Treppe auf. Krach … Krach … Krach. Mein Zimmer befindet sich sofort neben der Treppe und dem Gang. Meine Geschwister sind neidisch, weil ich das größte Zimmer habe. Haha. Mein Zimmer ist weiß gefärbt. Ich bin auf der Straßenseite, unser Haus ist auf der Hauptstraße und es ist sehr laut, aber wir gewöhnen uns schon daran. Mein Doppelbett steht schon in der Ecke und muss nur noch ein paar Regalplatten an die Wand befestigen, um meine Pokale darauf zu stellen. Die Schränke waren auch da, ein schöner beiger Schrank, wo ich all meine Kleidung räumen kann. Ein Büro ist auch in meinem Zimmer, wo ich mein neues Schulmaterial hinstellen werde. An der Wand hängen Poster von meinen Lieblingssängern und ein großer Spiegel. Gegenüber meinem Zimmer befindet sich ein drittes Badezimmer, mit weißer Farbe gefärbt, einem breiten Spiegel und einer Dusche. „Amy, kannst du mir kurz helfen?“ rief Maya. Ihr Zimmer befindet sich direkt neben meinem und ich kann mit ihr durch die Wand sprechen. Als ich ihr Zimmer betrete, bin ich überrascht. Ihr Zimmer hat nur ein Fenster und ist beige mit einer dunkelviolett gefärbten Wand. So kenne ich eine Schwester nicht, ihre vorherigen Zimmer hatten bisher immer eine grelle Farbe. Ich finde es trotzdem schön. Sie hat auch ein Doppelbett und einen eleganten, schwarzen Schrank mit einem Spiegel. Der dunkelgraue Vorhang sieht sehr schön aus mit dem hellgrauen Bürotisch, unter dem sie bereits alle Schubladen mit dem Schulmaterial organisiert hat. Ich helfe ihr nur noch die Bilder an die Wand zu hängen, die sie speziell für ihr neues Zimmer herausgedruckt hat und in einen Rahmen geklebt hat. Ich finde das dunkle Bild mit dem Baum sehr schön, wir hängen noch ein paar Bilder an die Wand und sind fertig. Wir haben nichts mehr zu tun, also gehen wir zu unserem Bruder. Er hat ein komplett anderes Zimmer. Grüne Wände, einen schwarzen Schrank und ein schwarzes Büro mit einem schon vorbereiteten Spielecomputer. Sein Zimmer ist ein komplettes Chaos und er hat nichts außer seinen Computer ausgepackt. Ich nehme ihn an der Hand und meine Schwester schaltet den Computer aus. Erst ist er auf uns sauer, aber er beruhigt sich, als wir ihm sagen, dass wir auf den Dachboden steigen. Der Dachboden hat nicht einen gewöhnlichen Eingang, denn es öffnet sich eine Dachbodentreppe, wenn ich mit einem Stock an dem Haken ziehe, der in der Decke des Ganges befestigt ist. Wir steigen vorsichtig hoch und bleiben Mund offen stehen. So einen geilen Dachboden habe ich bisher nur in den Filmen gesehen. Ganz hinten steht ein Fernseher, der fast so groß wie die Breite des Dachbodens ist. Auch die Stühle sind da, zehn rote Stühle mit einem kleinen Tisch nebenan, um das Getränk und das Popcorn hinzustellen und die langen Lichter auf den Seiten. Besser kann ich mir einen Dachboden nicht vorstellen, doch das ist nur die Hälfte davon. Die andere Hälfte ist ein Spielraum, wie im Casino aber zu Hause. Alles steht dort. Kicker, Billard, Backgammon und ein großer Tisch für die Kartenspiele wie Poker, Blackjack und Rami. Wir steigen wieder die Treppe hinunter, nehmen uns aus der Küche einen Schoko-Bananen Riegel und gehen ins Wohnzimmer. Im Wohnzimmer sind zwei große Sofas, auf die wir uns legen und den Fernseher einschalten. Ich betrachte die viele Pflanzen, die dort stehen und schaue fast nicht auf den Fernseher. Es ist jetzt Nachmittag und draußen scheint die Sonne. Ich gehe mit Maya und John in den Garten. Man kann ihn aus der Küche schon sehen. Meine Schwester öffnet die Hintertür und wir gehen ein paar Treppen hinunter. Die Terrasse besteht aus braun-beigen Fliesen. Die hintere Fassade ist hauptsächlich weiß und oben im zweiten Stockwerk ist es mit Holz überdeckt. Der Essraum, der vor der Hauptfassade ist, ist dunkelviolett. Der Garten ist klein, aber ich brauche nicht grösser, denn auf der linken Seite ein Baum steht, und zwar ein japanischer Kirschbaum. Am Ende des Gratens ist ein breites Gartenhaus mit all unseren Gartengeräten. Ich spiele mit meinen Geschwistern noch Fußball bis es dunkel ist und gehen danach zusammen essen.

Die Schule hat angefangen und wir wohnen hier in Luxemburg schon seit zwei Monaten. Mit John und Maya gehe ich auf den Radweg spazieren oder Radfahren. Es gefällt meiner ganzen Familie hier in dem Haus und wir fühlen uns wohl. Nach langer Überlegung haben meine Eltern sich entschieden das Haus zu kaufen und unser Haus in Großbritannien zu verkaufen.

 Une image contenant bâtiment, extérieur

Description générée automatiquementUne image contenant texte, arbre, extérieur, signe

Description générée automatiquement Une image contenant texte, arbre, extérieur, plante

Description générée automatiquement

 Une image contenant bâtiment, extérieur, route, rue

Description générée automatiquementUne image contenant bâtiment, extérieur, voiture, route

Description générée automatiquement Une image contenant bâtiment, extérieur, voiture, route

Description générée automatiquementUne image contenant bâtiment, extérieur, voiture, route

Description générée automatiquement Une image contenant bâtiment, extérieur, voiture, route

Description générée automatiquement